

## Die Geschichte des Berner Kantonalen Armbrustschützenverbandes BKAV

Der Weg zur Gründung des BKAV lief über den damaligen Zuger-Verband anno 1938. 3 Jahre später, am 15. Juni 1941 fand in Langnau ein Freundschafts- und Propagandaschiessen statt. Dies war der erste Schritt zur Gründung der "Armbrustschützengesellschaften an der Emme" (ASGADE).

Am 27. Januar 1951 fand schliesslich im Hotel Bahnhof in Burgdorf die denkwürdige Gründung des Berner Kantonalen Armbrustschützenverbandes statt. Die Sektionen Langnau, Kriechenwil, Derendingen, Thunstetten, Utzenstorf und Zollbrück hatten den neuen Verband offiziell ins Leben gerufen.

Der erste Verbandsvorstand setzte sich zusammen aus:

Hans Zangger, Bern (Präsident)  
Hans Moser, Utzenstorf (Sekretär)  
Ernst Lehmann, Langnau (Kassier)  
Fritz Pauli, Bern (Presse + Werbung)  
Hans Wenger, Kriechenwil (Material)  
Hans Siegenthaler, Subigen (1. Schützenmeister)  
Max Fischer, Biel (2. Schützenmeister)  
Otto Bögli, Thunstetten (Jungschützen)

Kurz nach der Verbandsgründung wurden umgehend die Verbandsnachrichten, die heutige BKAV-Info herausgegeben. Diese sollte eine Brücke schlagen zwischen allen Berner Armbrustschützen, Wissenwertes über die Sektionen vermitteln, Ranglisten publizieren und Feste besprechen. Diese Verbandsnachrichten trugen sehr viel zum Zusammenhang unter den Berner und Solothurner Schützen bei.

Heute wird die BKAV-Info an knapp 400 Abonnenten- und Abonnentinnen versandt, dies in nahezu alle Ecken der Schweiz und zu allen Unterverbänden des Eidg. Armbrustschützenverbandes EASV. 1952 fand die 2. Delegiertenversammlung statt. Dort wurde das noch heute gültige obligatorische Kantonalprogramm eingeführt, sowie der Zeitungscup zur Finanzierung der Verbandsnachrichten. Gute Resultate wurden mit Gobelet-Punkten honoriert. Die heutigen Gutpunkte erfreuen sich immer noch grosser Beliebtheit unter den Berner Schützen.

1953 fand bereits das 1. Berner Kantonale Armbrustschützenfest in Langnau statt. Auf 48 Schwensscheiben mit einem Pfeilstransportsystem wurde dieses erfolgreich durchgeführt. Einziger Vermutstropfen damals war das Presseschiessen, welches von der schreibenden Zunft mehr schlecht als recht besucht wurde. Schon damals kämpfte man als Randsportart für die Gunst der Presse.

1962 führte Zollikofen nach Tramelan das 3. Berner Kantonale Armbrustschützenfest mit einem Novum durch. Erstmals in der Geschichte des EASV wurden 40 Automaten Scheiben eingebaut. Allerdings liefen diese Scheiben am Schützen vorbei und kamen direkt vor dem Warner zu stehen, welcher auch den Pfeil entfernte. Trotzdem hatte der Schütze die Möglichkeit, seinen Schuss zu sehen und Korrekturen vorzunehmen.

Zollikofen war auch der Weihort der neuen Verbandsfahne. Alfred Reusser, Ehrenmitglied (verstorben Oktober 2003) erhielt diese am 8. Juli 1962 zu treuen Händen. Dies war ein äusserst denkwürdiger Tag für den BKAV.

1966 organisierte die AS Utzenstorf das 13. Eidgenössische Armbrustschützenfest mit vielen Höhepunkten. Auf 60 Laufscheiben wurde um Siege, Schweizermeistertitel und Schützenkönigswürde gekämpft.

1972 übernahm Hasle-Rüegsau das 4. Berner Kantonale Armbrustschützenfest. Trotz grossem Elan musste das OK ein Defizit bestätigen. Für die Schützen aus der ganzen Schweiz war es jedoch ein durch und durch gelungener Anlass.

1976 Der BKAV wird 25 Jahre alt! Zur Jubiläums-Delegiertenversammlung in Utzenstorf waren zahlreiche Gäste eingeladen. Die Jubiläumsausgabe der Verbandsnachrichten enthält einen geschichtlichen Kurzbericht über den BKAV.

1977 erforderte die Vergabe des 5. Berner Kantonalen Armbrustschützenfestes eine ausserordentliche Delegiertenversammlung. Die Sektion Frutigen hatte sich kurzfristig zur Übernahme dieses Grossanlasses bereit erklärt und erhielt den Zuschlag einstimmig.

1981 organisiert die Oberländer Sektion Ringgenberg das Eidgenössische Armbrustschützenfest. Die Ringgenberger erzielten in jeder Hinsicht einen Grosse Erfolg. Die meisten Berner Armbrustschützen hatten sich am Eidgenössischen als Helfer in irgendeiner Form zur Verfügung gestellt und setzten all ihre Kräfte ein. Dies war vielleicht mit ein Grund, dass ein Jahr später im 1982 keine Berner Sektion

ein weiteres grosses Fest organisieren wollte und so ergab sich in diesem Jahr kein Berner Kantonales Armbrustschützenfest.

1987 war die Müdigkeit dann vorüber. Die Sektion Schwarzenburg zeichnete als Organisator für das 5. Berner Kantonale Armbrustschützenfest. Doch wie bereits im Emmental musste das OK auch im Schwarzenburgerland Lehrgeld bezahlen und das für die Schützen gelungene Fest mit einem grossen Defizit abschliessen.

1991 wurde im Freilichtmuseum ein Jahr der Sportbegegnungen organisiert. Der EASV übergab diesen Auftrag den Bernern, welche je 1 Scheibenzug 10m und 30m aufstellten. Während rund 1 Monat standen Betreuersequipen aus dem ganzen EASV dem interessierten Publikum zur Seite. Ein kleiner Wettkampf trug zur Attraktivität dieses Anlasses bei.

1992 rüstete sich im Berner Seeland die Sektion Aegerten zur Durchführung des 7. Berner Kantonalen Armbrustschützenfestes. Es brauchte einigen Mut, nach den vergangenen zwei defizitären Kantonalen wieder voll einzusteigen. Doch der volle Elan gab den Aegerten Recht und dank der Mitarbeit der Dorfvereine Aegerten und Schwadernau wurde das Fest ein voller Erfolg.

1997 ging in die Geschichte des BKAV ein. Ringgenberg organisierte nicht nur das 8. Berner Kantonale Armbrustschützenfest sondern auch zugleich darin integriert die 9. Armbrust-Weltmeisterschaften. Als Weltereignis wurde dank grosszügigem Sponsoring ein Schiessen auf 3454 m ü.M. auf dem Jungfrauoch geboten. Ein Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde wurde angestrebt.

2001 Der BKAV wird 50 Jahre alt! Im Gemeindezentrum Lötschberg in Spiez wurde die Delegiertenversammlung abgehalten. Dank der Unterstützung etlicher Sponsoren und dem Jubiläumsgötti Nationalrat Hanspeter Seiler, Ringgenberg fand am Anschluss an die DV eine einmalige Jubiläumsfeier statt. Alle Anwesenden wurden mit einer Geburtstagsausgabe der BKAV-Info beschenkt, welche auch eine Vorschau auf die diversen Jubiläumsveranstaltungen enthielt. Ein Höhepunkt war sicherlich die Ausstellung in der Schaukäserei in Affoltern. Während sechs Monaten konnten die Berner Armbrustschützen den Armbrustschiesssport einem mehrtausendfachen Publikum näher bringen. Eine ausgezeichnete Werbepattform, welche in dieser Form wohl nicht so oft anzutreffen sein wird.

Sektionsmutationen:

1938 ASG Langnau i.E. (Gründungssektion)  
1941 ASG Zollbrück (Gründungssektion)  
1945 ASG Derendingen (Gründungssektion)  
1948 AS Utzenstorf (Gründungssektion)  
1949 ASG Kriechenwil (Gründungssektion)  
1950 ASG Thunstetten (Gründungssektion)  
1951 ASG Biel  
1951 ASG Zollikofen  
1952 AS Buchegg  
1952 Société de tir à l'arbalète Tramelan  
1955 ASG Rüeggisberg  
1955 ASG Hasle-Rüegsau (wurde als 100. Sektion in den EASV aufgenommen)  
1956 ASG Genf  
1957 ASG Kandertal (mit Schiessstand in Mülönen)  
1959 ASG Burgdorf  
1961 ASG Ottenleuebad (höchstgelegene Armbrustsektion der Schweiz auf 1430 m ü.M.)  
1962 ASG Aegerten  
1962 ASG Ringgenberg  
1966 ASG Buebebürg-Spiez  
1969 ASG Bressaucourt  
1969 ASG Frutigen  
1970 ASG Oppligen-Kiesen  
1972 ASG Thun  
1974 Aus der Sektion Kandertal wird die ASG Mülönen  
1977 ASG Schwarzenburg  
1979 Auflösung der ASG Rüeggisberg  
1984 Kleinkaliber- und Armbrustschützen Muri-Gümligen

1985 Sportschützen Oberbalm 10m  
1985 ASG Tifers 10m  
1986 ASG Zollikofen 10m  
1986 Société d'arbalétriers Estavannens 10m  
1987 10m Armbrustschützen Burgdorf & Umgebung  
1987 Société d'arbalétriers Attalens  
1991 Auflösung der Sektion Bressaucourt  
1991 Société de tir arbalétriers Le Locle 10m  
1993 Société d'arbalétriers Estavannens 30m  
1995 Société des Tireurs Sportifs Les amis du Petit-Calibre Fribourg  
2000 ASV Grächen  
2000 Armbrustschützen 10m Bucheggberg  
2004 Auflösung der Sektion ASG Ottenleuebad  
2004 ASG Estavannens stellt die Schiessaktivitäten ein  
2004 ASG Tifers stellt die Schiessaktivitäten ein  
2004 ASG Le Locle stellt die Schiessaktivitäten ein